© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oktav, jede Seite in drei Reihen gespalten, es mag dies annähernd die Bedeutung der Liste für jeden Coleopterologen erklären. Wer noch nicht von Herrn Reitter bezogen hat, möge das nicht versäumen, die Präparation ist wunderschön, die Preise bescheiden, und ein grosser Werth liegt überdiess in der sorgfältigen Bestimmung. Für den Sammler von Exoten sind eine Anzahl Arten aus allen Welttheilen, namentlich seltene Pselaphiden und Scarabaeiden verfügbar. Der Bezug von Centurien, der sogenannten Wahllose empfiehlt sich für viele Coleopterologen insofern, als sie damit so manche Lücke in ihren Sammlungen ausgleichen können, endlich bildet den Schluss ein Verzeichniss von Büchern grossentheils Arbeiten des Hrn. Reitter enthaltend, welche zu billigen Preisen abgegeben und jeder Bibliothek zum Vortheil gereichen werden.

Literaturbericht.

Joh. Max Hinterwaldner, Wegweiser für Naturaliensammler. Wien, A. Pichler's Witwe 1889. Gr. 8°, 42 Bg. Preis 10 Mrk.

Schon das oberflächliche Durchblättern dieses 663 Seiten starken Buches muss jedem Naturaliensammler eine wahre Freude bereiten. Ein jahrelanger unermüdlicher Fleiss, ein scharfer und aufmerksamer Blick für alles was in der Natur kriecht und fliegt und ein stark ausgeprägter Sinn für das Praktische haben das Zustandekommen eines solchen Buches allein ermöglicht.

Im Vorwort spricht sich der Verfasser über den Zweck seines Buches aus. „Mit der vorliegenden Arbeit", heisst es pag. IV, „soll der Versuch gemacht werden, den dermalen obwaltenden Bedürfnissen der verschiedenen Kreise, die sich mit dem Sammeln und Erhalten von Naturobjekten in ausgedehnterem Masse befassen, wenigstens einigermassen Rechnung zu tragen."

Der Verfasser führt alsdann aus, dass das Buch zunächst für fachmännische Privatsammler und für Lehrer besimmt sei, ganz besonders aber soll das Buch dazu beitragen, „das Verständniss, das Interesse für Naturobjekte und für Naturgeschichte im Hause, in der Familie zu fördern, es zu erhalten und in die richtigen Bahnen zu leiten."

Aber das Werk soll auch ein willkommener Rathgeber, ein praktisches Nachschlagebuch für den Schüler sein. Es behandelt alle Gebiete des Sammelns von Naturobjekten. Den Lesern der „Societas entomologica" bieten natürlich jene Abschnitte ein besonderes Interesse, welche vom Fange, von der Zucht, von der Präparation und von der Erhaltung der Insekten handeln.

Von der Seite 23 bis 57 findet sich das Wichtigste über das Sammeln von Insekten. Neben Bekanntem trifft man da manches beherzigenswerthe Neue. Mit besonderer Ausführlichkeit wird vom Verfasser die Herstellung und Aufbewahrung mikroskopischer Dauerpräparate (Siehe 237 bis 282) behandelt.

Endlich bespricht ein längerer Abschnitt (Seite 433 bis 478) die trockene Konservirung und Aufbewahrung der Insekten

Ein ausführliches Sachregister ermöglicht leichte und schnelle Orientierung. Wenn hinsichtlich der Behandlung des ganzen Naturgebiets ein Wunsch geäussert werden darf, so wäre es der einer etwas übersichtlicheren Anordnung des Stoffes. Vielleicht hätten auf diese Weise Wiederholungen und Verweisungen, die sonst unvermeidlich sind, vermieden werden können. Das Buch will ein *praktisches* Hand- und Nachschlagebuch sein und wird als solches von allen Sammlern mit Freude begrüsst werden.

Karl Manger.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk für dieselbe ist eingegangen:

Entomologischer Almanach 1889 von Herrn Eugen Dobiasch, was hiemit dankend bestätigt wird.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. A. M. Unsere Stubenfliege kann ohne Zweifel als die Vermittlerin mancher Krankheiten gelten, wenn Sie unter Ihren Bekannten tuberkulöse Leute haben, so sammeln Sie deren Auswurf und füttern damit, aber unter strenger Kontrolle die Fliegen, verstehen Sie es mikroskopisch zu arbeiten, so werden Sie im Verdauungskanal derselben, jedenfalls auch in ihren Excrementen den Bacillus vorfinden, wie Sie ihn wieder übertragen, resp. einimpfen müssen, verstehe ich leider nicht, Sie werden übrigens sehr gut daran thun, vorher Unterricht bei einem Fachgelehrten zu nehmen.

H. E. L. Sehr erklärlich, weil sich seit 50 Jahren die Entomologie in staunenswerther Weise verbreitet hat. Bis in die dreissiger Jahre waren Paris und Wien die Hauptstapelplätze für Insekten, wurden Thiere, wie Sphinx quercus, Procerus gigas etc. wenn auch ohne Fühler und nur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Manger Karl

Artikel/Article: Literaturbericht 138